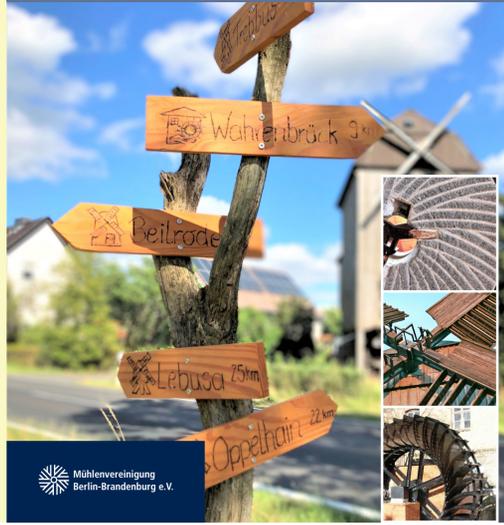


Mühlenkarte für Brandenburg und Berlin



Mühlenvereinigung Berlin-Brandenburg e.V.



Tschüss Klassenzimmer, hallo Lernausflug!

Das Schulprogramm „Klasse unterwegs“ von DB Regio Nordost bringt Abwechslung und Spaß in den Lehrplan. Einfach aus 277 Exkursionen die passende auswählen – und damit ist fast alles organisiert. Denn das Programm vor Ort steht schon. Und die Tickets für die Fahrt gibt's jetzt sogar kostenlos – bei unserer aktuellen Testfahrt-Aktion!

Mehr Infos auf bahn.de/klassenerwegstestaktion

DB Regio Nordost



Foto: Spreewälderwindmühle v./ Thomas Siebert

Wasserkraftnutzung im Land Brandenburg

Schon früh haben Menschen begonnen, aus der Kraft des fließenden Wassers Energie zu gewinnen. Nahezu alle Fließgewässersysteme in Brandenburg gehen in ihrer heutigen Gestalt auf das Anlegen von Wassermühlen zurück. Traditionell wurde die Wasserkraft mittels Wasserrädern zunächst als mechanische Antriebskraft genutzt, z.B. zum Mahlen von Getreide, zum Sägen von Holz oder zum Auspressen von Ölsaaten. Alte Mühlenstandorte an Flüssen und Bächen sind im gesamten Land zu finden. Heute wandeln Wasserkraftwerke die potenzielle Energie des Wassers in mechanische und über einen Generator in elektrische Energie um. Vor etwa 120 Jahren begannen die großräumige Gewässerregulierung und die industrielle Wasserkraftnutzung: Es entstanden große Staustufen, die Wasserräder wurden zunehmend durch Wasserturbinen, gekoppelt mit Generatoren, ersetzt. Daneben führte die intensive landwirtschaftliche Nutzbarmachung zu vielen kleinen Staustufen im Bär- und Grabenbereich.

land durch die Erzeugung von Strom aus Wasserkraft. Weitere Ausbaupotenziale sind auch in Brandenburg vorhanden, wobei es gilt, den Fischschutz und die ökologische Durchgängigkeit im Blick zu behalten. Zum Schutz von Wanderfischen hat die EU im Jahr 2000 die Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) erlassen, die Wasserkraftanlagen dazu verpflichtet, den Fischen sichere Wege für Auf- und Abstieg zu ermöglichen. In Brandenburg trägt die Wasserkraft in kleinem Rahmen zur nachhaltigen Stromgewinnung bei. Das Land ist wasserrich, aber die Gefälleverhältnisse in den Fließgewässersystemen sind klein. Das nutzbare Potenzial ist daher begrenzt, die Wasserkraft ist aber eine beständige Energiequelle und leistet somit ihren Beitrag zur CO₂-Vermeidung und zur Stabilisierung der Netzschwankungen von Wind- und Sonnenergie. Aktuell verfügt Brandenburg noch immer über viele Staustufen ohne Wasserkraftnutzung.

Derzeit beträgt die installierte Leistung der Wasserkraftanlagen in Brandenburg fast 5 Megawatt. Jährlich werden rund 20 Gigawattstunden Strom erzeugt, genug für rund 7.000 Haushalte. Laut einer 2022 veröffentlichten Erhebung des Brandenburgischen Umweltministeriums beträgt das Zubaupotenzial 8,63 Megawatt.



Foto: Kanow Mühle

Von Wind-, Wasser- und anderen Mühlen

Möhlen begleiten die technische Entwicklung der Menschheit seit Jahrtausenden. Zuerst wurden Getreidekörner im Mörser zerstoßen und zerstampft. Mit der Erfindung des Rades waren die ersten Mahlsteine als Handmühlen in Gebrauch. Als die zu verarbeitenden Getreidemengen größer wurden, wuchsen auch die Mühlsteine. Um sie zu bewegen, wurde häufig die Zugkraft von Tieren eingesetzt: Die Vorrichtung dafür wird als Göpel bezeichnet.

Als effektive Alternative für die begrenzte Muskelkraft von Mensch und Tier boten sich die Naturkräfte an. Wassermühlen, die seit der Zeit der Römer bekannt sind, zeigen: Zuerst kann die Wasserkraft in den Dienst des Getreidemahlens. So wurde ein Vielfaches an mechanischer Energie genutzt.

Für das ausgehende 11. und beginnende 12. Jahrhundert sind die ersten (Bock-)Windmühlen in Westeuropa beiderseits der Küste des Ärmelkanals nachgewiesen. Sie gelten mittlerweile als eine eigenständige technische Entwicklung. Die Annahme, dass die Kreuzritzer die Technologie der Windmühlen aus dem Vorderen Orient und Kleinasien mitbrachten, ist mittlerweile widerlegt. Während Wassermühlen in allen deutschen Regionen betrieben wurden,

blieben Windmühlen auf windsichere Standorte beschränkt. Diese Bedingungen waren vor allem nördlich der Linie Aachen – Kassel – Suhl – Dresden gegeben.

Antriebsarten und Konstruktionstypen

Wassermühlen Ihr markantes Merkmal ist das Wasserrad. Zunächst waren bis weit in das 14. Jahrhundert unterschlächtige Räder in Gebrauch. Bei dieser Konstruktion lag das Rad im fließenden Wasser. Durch das auf die unteren Schaufeln stoßende Wasser begann sich das Rad zu drehen. Bei entsprechendem Gefälle wurden ab dem Hochmittelalter auch oberschlächtige Räder gebaut. Das Wasser traf nun von oben auf die Schaufeln und hatte eine größere Kraftentwässerung. Um das dafür benötigte Gefälle zu erreichen, musste das Wasser angestaut werden. Mittels einer Übersetzung trieb das Wasserrad die meist höher gelegenen Maschinen an. Eine spezielle Form der Wassermühle ist die Schöffmühle. Die gesamte Mühlenstruktur befindet sich auf einer schwimmenden Plattform, die an einer strömungsintensiven Stelle im Fluss verankert ist. In der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts hielt die Wasserturbine Einzug in die Mühlen und löste an vielen Standorten das Wasserrad ab.

Bockwindmühlen Der älteste Windmühlentyp in Europa besteht aus dem Bock, dem Mühlenkasten mit der Mühle und dem Flügelkreuz. Der gesamte Kasten wird vom Bock mit dem senkrecht stehenden Haussbaum getragen. Mittels eines Hinten aus dem Kasten ragenden Balkens (Sterz) kann der gesamte Mühlenbau auf dem Hausbaum gedreht werden, um die Mühle mit den Flügeln nach dem Wind auszurichten. Die Bockwindmühle ist eine Fachwerkkonstruktion und hat meist zwei Etagen bzw. Böden. Der Antrieb der Mahlgänge und anderer Mühlenmaschinen erfolgt über die Flügelwelle und das Kamrad. Durch ihre Konstruktion ist die Bockwindmühle sehr mobil: Die gesamte Mühle kann ab- und wieder aufgebaut werden. Allerdings ist der Bock das am meisten gefahrdete Bauteil: Bei Sturm kann der senkrechte Hausbaum abknicken und die Mühle umstürzen.

Patrockwindmühlen Patrockwindmühlen gelten als Weiterentwicklung der Bockwindmühlen und sind in den Niederlanden seit Ende des 16. Jahrhunderts bekannt. In Deutschland gibt es diesen Mühlentyp als eigenständige technische Entwicklung seit Ende des 19. Jahrhunderts. Bei ihr ruht der gesamte Kasten drehebbar auf einem Rollensystem, das sich auf dem Fundament befindet. Gedreht wird sie zumeist automatisch mit einer Windrose auf dem Dach der Mühle: Ein senkrecht zu den Flügeln angeordnetes kleines Windrad auf dem Mühldach beginnt bei geänderter Windrichtung zu rotieren. Daraufhin wird mittels einer mechanischen Übertragung die Mühle wieder in den Wind gedreht.

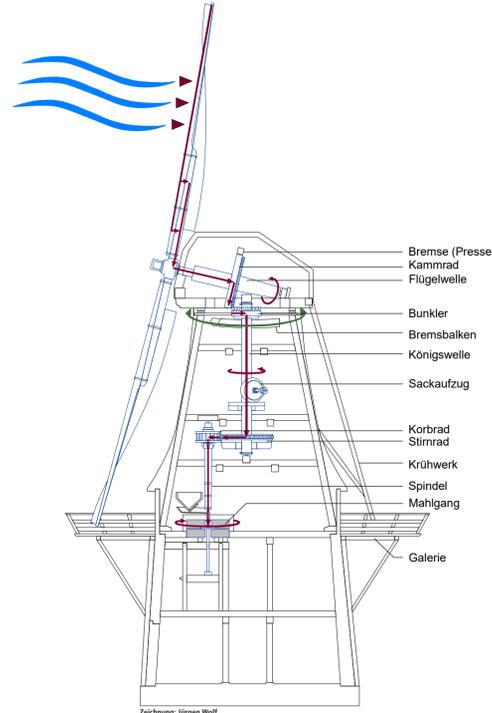
Holländermühlen Die Erfindung der drehbaren Haube im 14. Jahrhundert brachte neue Möglichkeiten: Auf einem feststehenden Mühlenkörper befindet sich die Haube (Kappe) mit dem Flügelkreuz. Damit muss nicht mehr die gesamte Mühle in den Wind gedreht werden. Dadurch ist es möglich, den Mühlenkörper bedeutend größer und höher zu bauen. Mehrere Böden mit einer größeren Anzahl an Verarbeitungsmaschinen konnten so eingerichtet werden. Holländerwindmühlen lassen sich in Erd-, Wall- und Galeriehöhlen unterscheiden. Der Erdholländer besteht aus einer hölzernen, meist achtseitigen Fachwerkkonstruktion, die bis zum Fundamentbereich reicht. Die Kappe

wird vom Erdboden aus gedreht. Der Galerieholländer hingegen besitzt z. B. neben einem gemauerten Sockel und einem hölzernen Achtkant mit Kappe eine Galerie zum Bedienen der Flügel. Während bei den Windmühlen bis in das 19. Jahrhundert hinein die Vorredung der Flügel ausschließlich manuell mit Hilfe eines innen oder außen liegenden Krühwerks erfolgte, automatisierte sich diese Arbeit mit Erfindung der Windrose Mitte des 19. Jahrhunderts.

Motorgetriebene Mühlen Mit der Erfindung der Dampfmaschine im Jahre 1784 hielt eine neue Antriebsart in die Mühlen Einzug. Später wurden verschiedene Verbrennungsmotoren sowie Elektromotoren in die Verarbeitungsprozesse der Mühle einbezogen. Somit konnte unabhängig von den Naturkräften gearbeitet werden. Auf diese Weise entstand eine neue Mühlenart: Aus den traditionellen Handwerksmühlen entwickelten sich große industriell geprägte Anlagen.



Foto: Bernd Thiel



Zeichnung: Jürgen Wolf



Foto: Verein Scheunenwindmühle Saalow e.V.

Vom Leben der Müller

Der häufigste Familienname in Deutschland ist Müller: Die weite Verbreitung zeigt die Wichtigkeit des Berufs über Jahrhunderte hinweg. Getreide blieb auch nach der Einführung und Kultivierung der Kartoffel Mitte des 18. Jahrhunderts eine Hauptnahrungsgrundlage der Menschen. Die Verarbeitung des Getreides zu Schrot oder Mehl ist lebensnotwendig – die Arbeit des Müllers unerlässlich. Das untermauert auch die Genehmigung, an Sonn- und Feiertagen zu arbeiten. Dennoch galt der Beruf des Müllers, ebenso wie z.B. der des Totenbegräbers, als „unerhörer“ Beruf. Diese als unerhohet eingeschätzten Berufe durften sich später als andere Handwerksberufe in Innungen bzw. Zünften organisieren. Die Müllermeister und Gesellen schlossen sich daher erst Ende des 17. Jahrhunderts zu territorialen Müllergewerkschaften zusammen. In ihnen regelten sie alle organisatorischen Fragen, wie z.B. die Ausbildung der Lehrlinge oder die Ernennung der Meister. Das Müllereiben im 18. und 19. Jahrhundert war anpruchsvoll. Durch die Abhängigkeit von den Naturkräften musste nachts gearbeitet werden. Stürme oder Überschwemmungen stellten stets eine Gefahr dar. Würde die Mühle zerstört, war gleichzeitig die Existenzgrundlage des Müllers und seiner Familie vernichtet. Bis zum Anfang des 19. Jahrhunderts gab es den Mühlenbann und den Mahlzwang. Der Mühlenbann legte einen Umkreis um eine bereits bestehende Mühle fest, in dem keine neue Mühle gebaut werden durfte.

Der Mahlzwang verpflichtete dazu, das Getreide in einer bestimmten Mühle mahlen zu lassen. Dies sicherte dem Müller als Pächter einer Mühle und dem weltlichen oder geistlichen Grundherrn als Mülheneigentümer das Einkommen, da auch ein Anteil des Mahlohns an diesen abgeführt werden musste. Der Müller stand oft im Verdacht zu betrügen. Er wurde von den Mahlgästen sowie vom Grundherrn misstrauisch beobachtet. Ein eigens dafür eingerichtetes Mühlenamt überwachte die Arbeit in der Mühle. Ein Diebstahl in der Mühle – ein kleines Loch im Mehlrohr, worüber unbemerkt Mahlgut entweicht werden konnte – oder falsches Metzen und Scheffeln wurden hart bestraft. Die Ausbildung der Müller war lang. Nach ca. vier Jahren Lehrzeit bei einem Meister gingen die Gesellen weitere vier Jahre auf Wanderschaft. Nach dieser Zeit konnte sich der Müllegeselle um den Meistertitel bewerben. Heute ist die Mülerei ein Ausbildungsberuf: Die Auszubildenden erwerben alle Kenntnisse, die in einem modernen Industriebetrieb erforderlich sind. Die Verbindung der modernen Technologie mit dem traditionellen Mülhlerhandwerk macht den Beruf des Müllers attraktiv. Nur die traditionelle Berufsbezeichnung Müller/Müllerei gibt es nicht mehr. Der Beruf heißt heute Verfahrenstechnolog/-in Mühlen- und Getreidewirtschaft, Fachrichtung Mülerei.

Vom Korn zum Mehl in einer Holländerwindmühle

Die Verarbeitungsprozesse in der traditionellen Getreidemüllerei erfordern große Aufmerksamkeit. Stets muss die Mülerei oder der Müller darauf achten, dass die Flügel gegen den Wind stehen. Bei Bedarf wird der Widerstand der Flügel erhöht, indem z. B. Segel aufgespannt werden. Über die Flügelwelle wird die Kraft auf die Königswelle übertragen. Sie leitet die Windenergie auf die Maschinen weiter. Der Mahlprozess selbst besteht aus mehreren Stufen. Vom Trichter aus wird das zuvor gereinigte Getreide durchsicht zwischen die Mahlsteine geleitet. Der Läuferstein dreht sich über einen feststehenden Bodenstein, sodass das Korn von den Furchen der Steine zunächst grob zerschrieben wird. Um die unerwünschte Wärmebildung zu verhindern, wird der Abstand zwischen den Steinen nicht zu eng eingestellt. Das zermahlene Getreide fällt durch ein Holzrohr in die Sicht. Hier trennen Siebe die

Produkte Schrot, Grieß und Mehl voneinander. Schrot und Grieß werden in einem sich wiederholenden Prozess bis zu 20-mal weiter zerkleinert. Der Transport der Mahlerzeugnisse innerhalb der Mühle erfolgt mittels eines Sackaufzuges oder eines Becherwerkes. In der modernen Mülerei ist der pneumatische Transport Standard. Hierbei wird mit Druckluft in einem Rohrsystem gearbeitet. Außer dem Mahlen sind zahlreiche Wartungsarbeiten durchzuführen, z. B. das Nachschärfen der Steine oder das Schmieren der Lager. Gegen Ende des 19. Jahrhunderts wurden die Mahlsteine durch den Walzenstuhl abgelöst. In ihm drehen sich zwei Stahlgewalzen mit unterschiedlicher Geschwindigkeit gegeneinander. Die beiden Walzen sind ebenso wie die Mahlsteine mit schrägen Furchen versehen, die das Getreide zerklüften.

Berlin

- Backwindmühle Marzahn**
 - Mahlfähige Mühle mit drei Mahlsystemen, Hochzeitsmühle, Führungen & Verkauf von Mahlprodukten. www.marzahner-muehle.de
- Bohnsdorfer Backwindmühle im Deutschen Technikmuseum Berlin**
 - Mit Schrotgang & Beutelwerk ausgestattet, museale Nutzung im Freigeeland. www.technikmuseum-berlin.de
- Galerieholländerwindmühle Folie im Deutschen Technikmuseum Berlin**
 - Windgänge Mühle mit Jalousiefügeln, Windrose & vollständiger Mühlenleiste. www.technikmuseum-berlin.de
- Britzer Mühle Stechhan'sche Mühle**
 - Siehe Vorderseite.
- Adlermühle**
 - Galerieholländermühle, Nutzung als Geschäftsstelle des Schwimmvereins "Frisen 1895" e.V. www.bsv-frisen.de
- Jungfernmühle**
 - Restaurant in ehem. Getreidemühle, ohne Technik. www.wiesenstein.de/restaurant-jungfernmuehle
- Schüttmühle Spandau**
 - Großer industrieller Mühlenbetrieb zur Verarbeitung von Weizen. www.goodmills.de/standorte/schuettmuehle-berlin/
- Backwindmühle Gatow**
 - Ruhende Schauanlage, aus der Prignitz umgest. www.reise-gatow.de
- Motormühle Märkisches Landbrodt GmbH**
 - Gewerblicher Mühlenbetrieb, Verarbeitung von Bio-Getreide für die Demeter-Bäckerei. www.landbrodt.de
- Zehlendorfer Mühle**
 - Turnstumpf einer ehem. Holländerwindmühle, Wohnnutzung.
- Humboldt mühle**
 - Ehemaliger industrieller Mühlenbetrieb mit vollständig erhaltenem Gebäudeensemble.

Potsdam

- Historische Mühle von Sanssouci**
 - Siehe Vorderseite.
- Backwindmühle Neu Fahrland**
 - Eine der ältesten Mühlen der Region, 1758 erbaut, Mülhentechnik z.T. erhalten.
- Knochenhauersche Zichorienmühle**
 - Ehem. Holländermühle, heute Restaurant. www.theatro-potsdam.de

Brandenburg/Havel

- (VEB) Brandenburger Mühlenwerke, Havelmühle**
 - Ehem. Mühlenensemble mit Getreidemühle.
- Backwindmühle Bammé**
 - Siehe Vorderseite
- Getreidemühle H. Wolter**
 - Gewerblicher Handwerksmühlenbetrieb, Verarbeitung von regionalem Bio-Getreide. www.muehle-wolter.de
- Backwindmühle Paretz**
 - Außen restaurierte Mühle mit Technikresten. www.muehle-paretz.de
- Backwindmühle Pritzen**
 - Restaurierte Mühle mit Technikresten, Nutzung als Vogelbeobachtungsstation der Universität Potsdam. Tel.: 0331/9771974

Havelland

- Alte Mühle im Optikpark Rathowen**
 - Ehem. Konsum Mühlen Rathowen, Motormühle, heute Außenstelle des Standesamtes.
- Motormühle Kränzin**
 - Siehe Vorderseite.
- Dreweiner Motormühle**
 - Kleine ruhende Mühlenanlage in einem scheunenartigen Seitengebäude. mail@drunjappe.de
- Walmühle Dranse**
 - Betriebsfähige Schauanlage mit vollständiger Mülhentechnik & Wasserturbine. www.walmuehle-dranse.de

Prignitz

- Kathfelder Mühle Pritzwalk**
 - Siehe Vorderseite.
- Wassermühle Wolfshagen**
 - Fachwerkgebäude, Speicher & Turbinenanlage erhalten. info@muehle-wolfshagen.de
- Alte Mühle Proschim**
 - Technik aus den 20er/30er-Jahren zum Teil erhalten. Tel.: 035751/12901, alternativ: 03575/2113
- Tauer (Ruine Bock)**
 - Ruine einer Backwindmühle.

Cottbus

- Spreewehrmühle**
 - Siehe Vorderseite.
- Sielower Mühle**
 - Ruhende Schauanlage mit vollständiger Technik. lschmidtcb@gmail.com
- Madlower Mühle (Große Mühle)**
 - Ehem. Großmühle mit Turbinenantrieb, Nutzung des Mühlengebäudes für einen Industriebetrieb aus der Glasbranche. www.stg-cottbus.de
- Wilhelmsmühle & ehemaliges e-Work**
 - Ehem. Wassermühle, heute Ingenieurbüros & Wohnungen.
- Kutzberger Mühle**
 - Ehem. Wassermühle, heute Wohnnutzung.

Oberspreewald-Lausitz

- Schäl mühle Vetschau Gebr. Kümmel & Co.**
 - Gewerblicher handwerklicher Mühlenbetrieb zur Verarbeitung von regionalem Brotgetreide, Mühlenladen. www.muehle-steinmeyer.de
- Dammühle Willaü-Wentdorf**
 - Wasserkraftnutzung, Zuppinger Wasserrad (7,5 kW) zur Stromerzeugung, Wohnung & Büro.
- Neue Mühle Dahmetal**
 - Überwachungsmöglichkeit & Kulturveranstaltungen, unterschlächtiges Wasserrad zur Eigenstromversorgung. www.neuemuehleadahmetal.de
- Wassermühle Neudöbern**
 - Mülhentechnik weitestgehend erhalten, oberschlächtiges Wasserrad (3 kW) zur Stromerzeugung, Nutzung für Veranstaltungen. www.muehle-neudobbern.de/2
- Schlossmühle Lauchhammer/Mückerberg**
 - Mühle mit Jalousiefügeln & vollständiger Technik zur Getreideverarbeitung, Büroanutzung. www.schlossensemble-mueckenberg.de
- Buschmühle Radzusch**
 - Kleinmühle mit restaurierter Mülhentechnik, benachbart Kahnstausee. www.radzusch-buschmuehle.de
- Mühle Merzbach**
 - Getreide- & Sägemühle, Wasserkraftnutzung mittels Francissturbinen (11 kW) zur Stromerzeugung. Tel.: 03575/552711
- Turmholländerwindmühle Dörrwalde**
 - Zum Teil mit erhaltener Mülhentechnik ausgestattete Getreidemühle, Hochzeits- & Eventlocation. www.doerrwalder-muehle.de
- Hoffmanns Mühle Arnsdorf**
 - Ehemalige Getreidemühle mit Wasserrad zur Stromerzeugung, Pension. muehle-arnsdorforwiesitz.de/index
- Teltow-Fläming**
 - Obermühle Gottsdorf**
 - Gewerblicher handwerklicher Mühlenbetrieb mit rückschlächtigem Wasserrad zur Verarbeitung von regionalem Biogetreide. www.obermuehle-gottsdorf.de
 - Mühle Steinmeyer Luckenwalde**
 - Gewerblicher handwerklicher Mühlenbetrieb zur Verarbeitung von regionalem Brotgetreide, Mühlenladen. www.muehle-steinmeyer.de
 - Erddolländerwindmühle Schöna-Kolpnen**
 - Mühle mit Jalousiefügeln, Technik zum Teil erhalten. Tel.: 035364/72880
 - Wassermühle Liedekahle**
 - Eine von vormalis 18 Mühlen auf der Dahme-Wassermühlen-Tour, teilweise Technik erhalten. Tel.: 0162/6278269
 - Bachmühle Görzdorf**
 - Unterkannt in ehemaliger Wassermühle an der Fläming-Skate & am Dahmederweg. <https://bachmuehle-dahmetal.business.site>

- Bechliner Mühle**
 - Mühle mit alter Technik, z.T. leerlauffähig. www.bechliner-muehle.de
- Mühleneuseum Dorf Zechlin**
 - Getreidemühle mit vollständig erhaltener Technik, Gaststätte & Pension. www.muehlenhof-zechlin.de
- Turmholländermühle Rheinsberg**
 - Turmholländermühle, Nutzung als Hotel-Restaurant. www.hollaeuder-muehle.de
- Klostermühle Lindow**
 - Sillgelegte Getreidemühle mit vollständiger Mülhentechnik, Herstellung von Futtermitteln im Nebengebäude. Tel.: 033933/70271
- Mühle Lychen**
 - Ehem. Getreidemühle, seit Ende des 19. Jh. Industriebetrieb. www.muehle-lychen.de
- Salvey Mühle III**
 - Ehem. Wassermühle, heute Event-Location. www.salveymuehle.de
- Turmholländermühle Zichow**
 - Stillgelegte Getreidemühle mit vollständiger Technik. Tel.: 03985/8181
- Backwindmühle Luckow**
 - Mühle mit Teilen alter Technik, ohne Flügel. Tel.: 033331/64042
- Walzmühle Caszkow**
 - 1922 errichtete Mühle mit elektrischem Antrieb, Museum. vertrieb.caszkow@gmx.de
- Breitenteicher Mühle**
 - Seminarhaus, Stromerzeugung mittels rückschlächtigen Wasserrad. www.breitenteicher-muehle.de
- Erddolländerwindmühle Greifenberg**
 - Siehe Vorderseite.
- Klostermühle Boitzenburg**
 - Technikumuseum mit z.T. leerlauffähiger Mülhentechnik & Turbinenantrieb. www.klostermuehle-boitzenburg.de
- Wassermühle Gollmitz**
 - Siehe Vorderseite.

Oberhavel

- Backwindmühle Vehlfeanz**
 - Siehe Vorderseite.
- Motormühle Otto Bathe Vehlfeanz**
 - Restaurierte, leerlauffähige Mühle & Ferienwohnung im Scheunengebäude. www.muehlenhof-vehlfeanz.de
- Mönchmühle Mühlenbeck**
 - Eine der ältesten Wassermühlen Brandenburgs mit Technikresten, Wasserkraftnutzung, oberschlächtiges Wasserrad (5 kW) zur Stromerzeugung. Tel.: 033096/434216
- Holländermühle Hammer**
 - Erdholländermühle, heute Wohnnutzung.
- Paltockwindmühle Saalow**
 - Mühle mit Jalousiefügeln & vollständiger Technik zur Getreideverarbeitung, Büroanutzung. netfe@gmx.com
- Heidemühle Kummersdorf**
 - Gewerblicher handwerklicher Mühlenbetrieb zur Verarbeitung von Brotgetreide. Tel.: 033703/7253
- Friedensmühle Petkus**
 - Mühle mit Jalousiekappenflügeln, Windrose & vollständiger Technik zur Getreideverarbeitung. www.friedenslocation.de
- Turmholländermühle Baruth**
 - Teile der Technik zur Getreideverarbeitung erhalten.
- Heinrich & Würfel Mühlenwerke Niedergirsdorf**
 - Frühindustrielles Mühlengebäude & Zellspeicher, ohne Mülhentechnik.

- Turmholländermühle Blönsdorf**
 - 1880 erbaut, auf Elektroantrieb umgestellt, heute Wohnhaus.
- Turmholländermühle Rosenthal**
 - Turnstumpf einer ehemaligen Holländermühle mit Technikresten, ohne Nutzung.
- Mühle Maab Trebbin**
 - Gewerblicher handwerklicher Mühlenbetrieb zur Herstellung von Futtermitteln. www.futtermittel-moass.de
- Backwindmühle Dahme**
 - Ruinöse ehemalige Backwindmühle mit Resten der Mülhentechnik.
- Heinrich & Würfel Mühlenwerke Niedergirsdorf**
 - Frühindustrielles Mühlengebäude & Zellspeicher, ohne Mülhentechnik.
- Drachenmühle Haseloff**
 - Restaurierte Turmholländermühle, ohne Flügelkreuz, Teile der Mülhentechnik erhalten, Wohnnutzung.
- Alte Mühle Gömnick**
 - Ehemalige Getreidemühle, Wasserkraftnutzung, Francissturbinen (18,5 kW) zur Stromerzeugung. www.alte-muehle.org
- Hilbretschers Mühle**
 - Zur Motormühle umgebaute, äußerlich restaurierte Mühle mit erhaltener Technik. Tel.: 03328/41716
- Friedersdorf Wassermühle**
 - Ehem. Getreidemühle mit vollständiger Technik, Wasserturbine, Pension. www.pension-zur-muehle.eu
- Alte Mühle Gömnick**
 - Ehemalige Getreidemühle, Wasserkraftnutzung, Francissturbinen (18,5 kW) zur Stromerzeugung. www.alte-muehle.org
- Hilbretschers Mühle**
 - Zur Motormühle umgebaute, äußerlich restaurierte Mühle mit erhaltener Technik. Tel.: 03328/41716
- Friedersdorf Mühle**
 - Ehemalige Sägemühle mit erhaltenen Teilen der technischen Ausrüstung, Zimmereibetrieb. Tel.: 033833/70255
- Springbachmühle Bezig**
 - Ehem. Wassermühle mit Wasserrad, Hotel-Restaurant. www.springbachmuehle.de
- Wehlers Mühle**
 - Wasserkraftnutzung, Wasserturbine (20 kW) zur Stromerzeugung. Tel.: 033830/267
- ehemalige Turmholländerwindmühle Groß Marzahn**
 - Turmholländermühle, Wohnnutzung.

Potsdam-Mittelmark

- Turmholländermühle Niemeck**
 - Stillgelegte 2-Passagen Getreidemühle mit Elektro- & Dieselmotorantrieb, mahlfähige kleine Mühlenanlage zur Getreideverarbeitung, Ferienwohnung. www.fläming-muehle.de
- Backwindmühle Cammer/Spiesekes Mühle**
 - Windgänger Mühle mit Technik zur Getreideverarbeitung. Tel.: 0162/4712853
- Mühle Rosemüller Cammer**
 - Handwerklicher kleiner Mühlenbetrieb, Futtermittelhandel, Mülhentechnik u.a. im Turm einer vormaligen Turmholländermühle. Tel.: 033825/361
- Backwindmühle Bornse**
 - Windgänger Mühle mit teilweise erhaltener Technik. Tel.: 033841/32602
- Bensdorfer Mühle**
 - Hofladen, Ferienwohnungen & Veranstaltungen in den Gebäuden einer ehemaligen Getreidemühle. www.bensdorfer-muehle.de

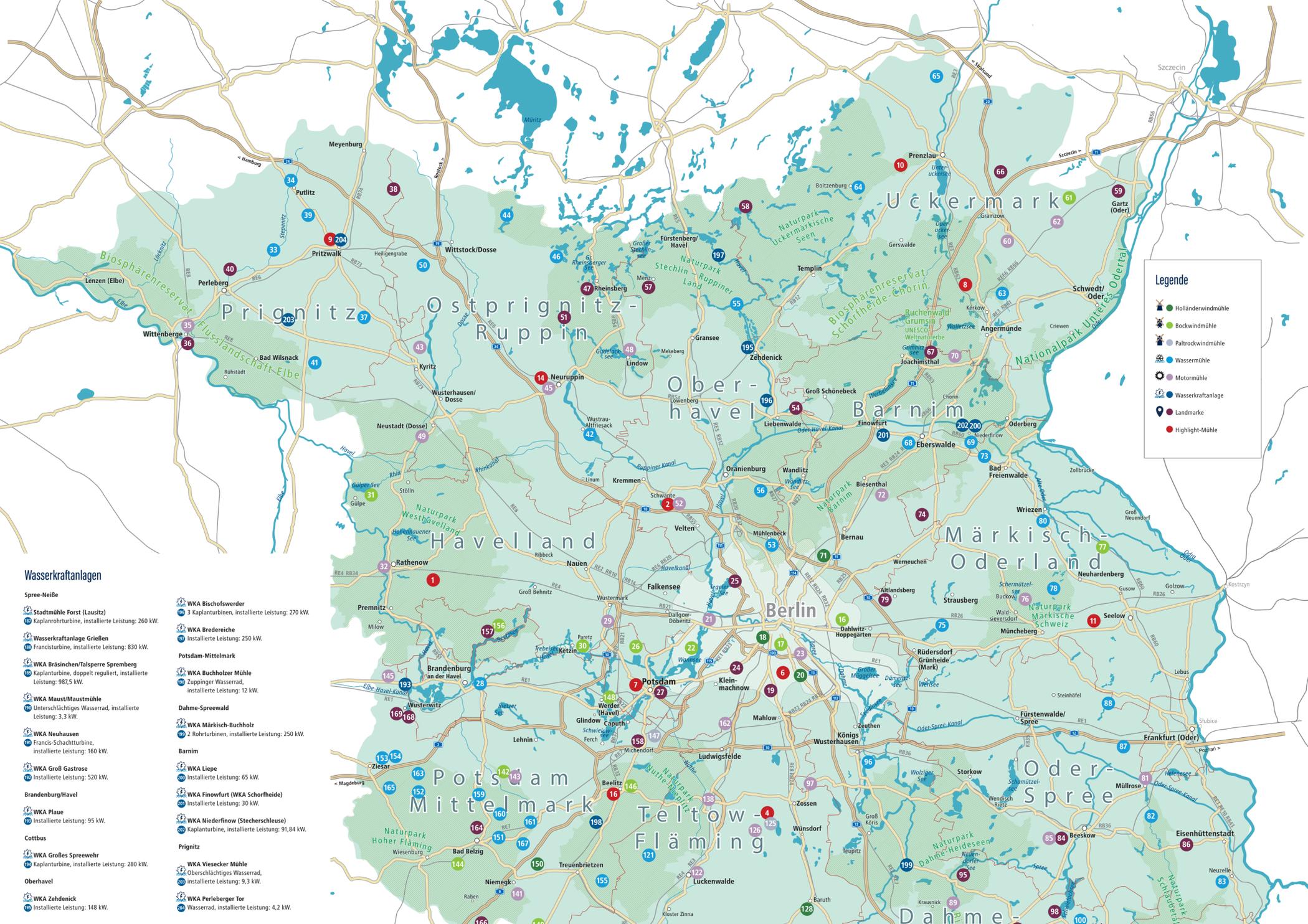
Wassermühle Werbelow

- Wassermühle Werbelow**
 - Hotel-Restaurant, Reste der Mülhentechnik erhalten. www.muehle-tornow.de
- Mühle Zühlsdorf**
 - Sägemühle, Wasserkraftnutzung mittels Francissturbinen (5,5 kW) zur Stromerzeugung. www.zimmerer-evvers.de
- Wassermühle Menz**
 - Ehem. Wassermühle mit z.T. erhaltener Mülhentechnik.

- Mahlsteinsammlung Willi Wever**
 - Freilichtmuseum mit Sammlung prähistorischer Mahlsteine. www.mahlsteinsammlung.de
- Wassermühle Worin**
 - Siehe Vorderseite.
- Eichendorfer Mühle**
 - Ruhende Schauanlage ehemals zur Getreideverarbeitung, Kaplansturbinen zur Erzeugung von Elektroenergie. www.eichendorfer-muehle.de
- Holländermühle Altlandsberg**
 - Restaurant. www.muehle-altlandsberg.de
- Dornbuschmühle Vevas**
 - Ehemalige Getreidemühle mit eisernen oberschlächtigen Wasserrad, Teile der Technik erhalten.

Barnim

- Backwindmühle Althütendorf**
 - Ehem. Backwindmühle, heute Wohnnutzung.
- Zainhammer Mühle Eberswalde**
 - Kunsthauus mit Galerie, Ausstellung, Spielstätte, Holzwerkstatt. www.diemuehle.de
- Wassermühle Hohenfinow**
 - Ruhende Schauanlage mit Resten der Mülhentechnik, Pension. www.wassermuehle-hohenfinow.de
- Dampfmühle Großbrietzen**
 - Besucher- & Informationszentrum des Geoparks Eiszeitaler und Ozeantrum, Teile der Mülhentechnik erhalten. Tel.: 0157/31359023



- ### Wasserkraftanlagen
- Spree-Neiße**
- 1 Stadtmühle Forst (Lausitz)
 - 11 Kaplanrohrturbine, installierte Leistung: 260 kW.
 - 1 Wasserkraftanlage Grieben
 - 10 Francisturbine, installierte Leistung: 830 kW.
 - 1 WKA Bränschen/Talsperre Spremberg
 - 1 Kaplanturbine, doppel reguliert, installierte Leistung: 987,5 kW.
 - 1 WKA Maust/Maustmühle
 - 10 Unterschlächtiges Wasserrad, installierte Leistung: 3,3 kW.
 - 1 WKA Neuhausen
 - 1 Francis-Schachttrubine, installierte Leistung: 160 kW.
 - 1 WKA Groß Gastrose
 - 10 Installierte Leistung: 520 kW.
- Brandenburg/Havel**
- 1 WKA Plaue
 - 10 Installierte Leistung: 95 kW.
- Cottbus**
- 1 WKA Großes Spreewehr
 - 1 Kaplanturbine, installierte Leistung: 280 kW.
- Oberhavel**
- 1 WKA Zehdenick
 - 10 Installierte Leistung: 148 kW.

- 1 WKA Bischofswerder
 - 3 Kaplanturbinen, installierte Leistung: 270 kW.
 - 1 WKA Brederiche
 - 10 Installierte Leistung: 250 kW.
- Potsdam-Mittelmark**
- 1 WKA Buchholzer Mühle
 - 10 Zuppinger Wasserrad, installierte Leistung: 12 kW.
- Dahme-Spreewald**
- 1 WKA Märkisch-Buchholz
 - 2 Rohrturbinen, installierte Leistung: 250 kW.
 - 1 WKA Liepe
 - 10 Installierte Leistung: 65 kW.
 - 1 WKA Finowfurt (WKA Schorfheide)
 - 10 Installierte Leistung: 30 kW.
 - 1 WKA Niederfinow (Stecherschleuse)
 - 10 Kaplanturbine, installierte Leistung: 91,84 kW.
- Prignitz**
- 1 WKA Viesecker Mühle
 - 10 Oberschlächtiges Wasserrad, installierte Leistung: 9,3 kW.
 - 1 WKA Perleberg Tor
 - 10 Wasserrad, installierte Leistung: 4,2 kW.

Mühlen in Brandenburg und Berlin

In Brandenburg und Berlin gibt es eine Vielzahl wasser-, wind- und motorgetriebener Mühlen. Sie spiegeln die Entwicklung von kleinen Handwerksbetrieben zu großen Industrieanlagen wider und vermitteln einen Eindruck vom Leben und Arbeiten der Müller.

Die Mühlen auf dieser Karte geben einen Überblick über erhaltene Anlagen. Dabei werden vor allem die Mühlen hervorgehoben, die sich als touristisches Ziel eignen bzw. unter Denkmalschutz stehen. Ruinen oder umgenutzte Gebäude, die nicht mehr als Mühlen erkennbar sind, werden nicht berücksichtigt. Diese Karte dient dem Zweck, das traditionelle Mühlenhandwerk stärker in die Öffentlichkeit zu bringen.

Die Anfänge der Mühlen in Brandenburg und Berlin liegen in der deutschen Besiedlung ab dem 12. Jahrhundert, vor allem durch die Zisterzienser. Von den Landesherren wurde ihnen das Recht erteilt, Mühlen zu bauen und zu betreiben. Ab dem 16. Jahrhundert gingen im Zuge der Säkularisation viele der Klostermühlen in den Besitz des Kurfürsten über und wurden von den landesfürstlichen Ämtern verwaltet. Sie erschienen über den Bau von neuen Mühlen, waren verantwortlich für technische Erneuerungen, überwachten Mahlung sowie Mühlenbänne und verpachteten die Mühlen. Erst Anfang des 19. Jahrhunderts erhielten die Müller durch Einführung der Gewerbefreiheit und Aufhebung des Mahlwangs das Recht, eine eigene Mühle zu besitzen und zu betreiben. Die einsetzende Industrialisierung ermöglichte den Einsatz technischer Neuerungen, um die handwerkliche Mühlenarbeit effektiver zu gestalten. Um konkurrenzfähig zu bleiben, wurden an Wind- und Wassermühlen Dampfmaschinen, Gas-, Diesel- und zuletzt Elektromotoren als zusätzlicher Antrieb aufgestellt. Durch eine kalkulierbare und höhere Antriebsleistung konnten sich traditionelle Handwerksmühlen technologisch und wirtschaftlich in Industriebetriebe wagen. Dabei wurde nicht nur Getreide verarbeitet: über 180 verschiedene Nutzungsarten sind belegt, darunter die Papier-, Säge- und Ölmöhlen.

Über Jahrhunderte prägten Wind- und Wassermühlen das Landschafts- und Ortsbild. In der Provinz Brandenburg gab es Mitte des 19. Jahrhunderts über 5.000 Mühlen, allein in Potsdam arbeiteten 52 Mühlen mit

unterschiedlichen Nutzungszwecken. Die fortschreitende Industrialisierung führte zu einer harten Konkurrenz, durch Konkurrenz und Übernahmen kam es zu einer Zentrierung der Mühlenwirtschaft und kleine Handwerksbetriebe wurden verdrängt.

Wegen der Zerstörung von industriellen Anlagen im Zweiten Weltkrieg war die Bevölkerung vielerorts wieder auf die Versorgung durch die kleinen handwerklichen Mühlen angewiesen. Ab den 1960er-Jahren verloren sie endgültig ihre wirtschaftliche Bedeutung in der Lebensmittelversorgung. In ländlichen infrastrukturschwachen Gebieten war die Herstellung von Futtermisch- und Mischfutter eine mögliche Nahrungszugang. Bei der Umnutzung von Mühlen zu Wohngebäuden oder Gaststätten ging die technische Einrichtung oft weitgehend verloren. Hier ist die Nutzung als musealer Ort kaum möglich. Für Wassermühlen bietet sich eine Nachnutzung zur Elektroenergiegewinnung an. Zudem eröffnen sich auf dem Gebiet der erneuerbaren Energien und der Verarbeitung von Produkten aus der ökologischen Landwirtschaft neue Nutzungsfelder für einige der verbliebenen Handwerksmühlen.

Im Dezember 2018 wurde „Handwerksmüllerei in Wind- oder Wassermühlen“ als Kulturfilm in das bundesweite Verzeichnis des nationalen immateriellen Kulturerbes aufgenommen. Hauptkriterium für die Anerkennung ist die regelmäßige Herstellung von verkaufsfähigen Produkten.

Die 1990 gegründete Mühlenvereinigung Berlin-Brandenburg e.V. bemüht sich um den Erhalt und die weitere Nutzung der alten Mühlenanlagen. In Zusammenarbeit mit Eigenen und Denkmalschutzbehörden berät sie bei der Erhaltung und Restaurierung und zeigt Möglichkeiten zur Nachnutzung auf. So konnten viele der in Vergessenheit geratenen Anlagen vor dem Verfall bewahrt werden. Über 1.200 Mühlenstandorte sind im vereinsgenen Mühlenlexikon verzeichnet. Seit 1994 ist Pfingstmontag offiziell Deutscher Mühlen-tag: Zwischen 800 und 1.000 Mühlen öffnen bundesweit an diesem Tag ihre Türen, viele Anlagen werden in Funktion und Betrieb vorgeführt. Wir laden Sie ein, beim nächsten Deutschen Mühltage auch eine Mühle in Brandenburg oder Berlin zu besuchen!

Auf der Homepage der Mühlenvereinigung finden Sie zahlreiche Hinweise und Informationen zur Vereinsarbeit und zu Mühlenstandorten in Berlin und Brandenburg.



7 Foto: Mühlenvereinigung Berlin-Brandenburg e.V./Torsten Rüdiger

Mühlenvereinigung Berlin-Brandenburg e.V.
 Maulbeerallee 5, 14469 Potsdam
 Tel.: 033155 06 951
geschaeftsstelle@muehlenvereine-online.de
www.muehlen-in-brandenburg.de

Die Mühlenvereinigung präsentiert sich auf der Museums-Plattform „museen-digital“ mit verschiedenen Sammlungen zu Themen wie Industrie, Kultur und Technik:
<https://brandenburg.museum-digital.de/institution/56>
<https://theterra.museum-digital.de>

Impressum:
 Copyright by Edition Terra,
 Albrechtstraße 18, 10117 Berlin
terra-press.de

3. Auflage: 2023
 Die Mühlenkarte für Brandenburg und Berlin ist ein Gemeinschaftsprojekt von Edition Terra und der Mühlenvereinigung Berlin-Brandenburg e.V. Die Karte unterliegt als Ganzes und in ihren Teilen dem Urheberrecht. Jede Reproduktion oder Wiedergabe bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Verlages.

Konzept, Text: Alexandra Majorov, Susanne Marok, Torsten Rüdiger, terra press GmbH
 Titelfoto: Alexandra Majorov, Kai Rogozinski, Torsten Rüdiger, Timo Schöllner
 Gestaltung, Grafiken, Karte: terra press GmbH
 Druck: DRUCKZONE GmbH & Co. KG

Schutzgebühr: 4,00 Euro

Gefördert aus Lotomitteln des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Energie des Landes Brandenburg.



1 Foto: Monika Dobura

Windmühlen

1 Havelland, Bockwindmühle Bamme
 Bockwindmühle
www.bockwindmuehle-bamme.de

Mit ihrer urkundlichen Ersterwähnung im Jahre 1334 ist sie wahrscheinlich der älteste erhaltene Bockwindmühlenstandort in Brandenburg. Nachdem die Mühle einige Jahre in einem Elektromotor betrieben wurde, erfolgte 1921 die Stilllegung. Seit 2010 arbeitet der „Förderverein Bockwindmühle Bamme e.V.“ an ihrer Erhaltung. In den Jahren 2017/18 erfolgte die windgängige Restaurierung des technischen Denkmals. Die Mühle wird für vielfältige Veranstaltungen und Führungen genutzt.

2 Oberhavel, Bockwindmühle Vehlufanz
 Bockwindmühle, Getreidemühle
 Tel.: 03304/061227

1815 erbaut, ist diese Mühle die letzte erhaltene im Landkreis Oberhavel. Seit 1977 steht sie unter Denkmalschutz. Besucherinnen können in der museal eingerichteten Mühle anschaulich die Arbeitsstätte eines Müllers besichtigen. Zwei Mahlgänge und zahlreiche weitere Maschinen zur Getreideverarbeitung sind vorhanden, zudem besitzt die Mühle seit 2005 ein neues Flügelkreuz.



3 Foto: Mühlenvereinigung Berlin-Brandenburg e.V./Torsten Rüdiger

3 Dahme-Spreewald

Holländerwindmühle Straupitz
 Turmholländerwindmühle, Öl-, Getreide- und Sägemühle
www.windmuehle-straupitz.de

Diese Mühle mit ihrer Dreifachnutzung ist ein einzigartiges technisches Denkmal: Der Turmholländer stammt von 1810, 1885 kam das Sägewerk hinzu, die Ölmühle folgte 1910. Ein Unwetter zerstörte 1922 das Flügelkreuz, was zur Umstellung auf Elektroantrieb führte. Nach dem Zweiten Weltkrieg beendete die Mühle schrittweise ihre Arbeit. 1990 von der Gemeinde Straupitz erworben, wurde sie dem Mühlenverein zum Betreiben übergeben. Seit 2003 ist die Mühle betriebsfähig restauriert. Die historische Ölmühle wird regelmäßig zur traditionellen Herstellung von Leinöl genutzt.

4 Teltow-Fläming
 Schubert'sche Scheunwindmühle Saalow
 Windmühle, Getreidemühle
www.scheunwindmuehle.de

Dieses einzigartige Bauwerk wurde 1864 von Johann Traugott Leberecht Schubert in Podemus bei Dresden erbaut. Es ist eine selbst konstruierte Windmühle: Durch Öffnen der Scheunentore entsteht ein „Durchzug“, der einströmende Wind setzt die dahinterliegenden

Windräder in Bewegung. Sie treiben über ein Kamrad die Müllermaschinen an. Die baufällige Mühle wurde 1974 demontiert, auf Initiative von Bernd Maywald zur musealen Aufbereitung nach Saalow gebracht und in den Jahren 1992/93 auf dem Dorfanger aufgebaut.

5 Elbe-Elster, Paltrockwindmühle Schönevalde
 Paltrockwindmühle
 Tel.: 035362/404

1815 andersorts als Bockwindmühle errichtet, wurde sie nach Schönevalde umgesetzt und nach Umbau zur Paltrockwindmühle 1941 in Betrieb genommen. Nach der Beschädigung des Flügelkreuzes durch ein schweres Gewitter erfolgte die Produktion des Mehls zwischen 1958 und 1974 mit Elektroantrieb. Seit 1980 steht die Mühle unter Denkmalschutz. Die Restaurierung von 1992 bis 1995 hatte die Nutzung der Windkraft zum Ziel. 2012 erhielt sie ein neues Flügelkreuz. Noch heute wird gelegentlich Getreide geschrotet.

6 Berlin, Britzer Mühle/Stechnan'sche Mühle
 Galerieholländerwindmühle
www.britzer-muellerei.de

Die 1865 erbaute die Windmühle ging 1874 an den Mühlmeister Karl Stechnan und bekam so ihren Namen. 1936 ersetzte ein Dieselmotor den Windantrieb. Erst 50 Jahre später wurde das Flügelkreuz wieder in



7 Foto: Kai Rogozinski

Gang gesetzt. Nach Renovierung der Gebäude eröffnete der Mühlensachverständigen im Rahmen der Bundesgartenschau 1985. Heute ist die Mühle ein arbeitstaugliches technisches Denkmal. Es werden Führungen angeboten, ebenso kann eine Ausbildung zum Hobbymüller gemacht werden.

7 Potsdam, Historische Mühle von Sanssouci
 Galerieholländerwindmühle, Getreidemühle
www.historische-muehle-potsdam.de

Seit 1738 steht auf einer Anhöhe benachbart zum späteren Schloss Sanssouci eine Mühle, um die sich eine Legende über einen Streit Friedrichs II. und dem Müller Gräventz rakt. Zwischen 1787/91 wurde die Galerieholländermühle errichtet, im April 1945 brannte sie aus. Der Wiederaufbau begann 1983, zehn Jahre später drehten sich wieder die Flügel. Heute können Besucherinnen das traditionelle Mühlenhandwerk als nationales immaterielles Kulturerbe im malhäftigen Mühlensmuseum erleben.

8 Uckermark, Erdholländerwindmühle Greiffenberg
 Erdholländerwindmühle
www.muehle-greiffenberg.de

Der Achtant-Erdholländer wurde 1848 erbaut und verarbeitet bis 1938 Getreide. Industrialisierung, Krieg und mangelndes gesellschaftliches Interesse führten



9 Foto: Günter Seidemann



10 Foto: Mühlenverein Greiffenberg e.V./Jörg Becker

zum Zerfall der Mühle. Im Juli 2013 begann der Wiederaufbau der 2006 zusammengebrochenen Mühle. Die Inbetriebnahme des historischen Dieselmotors fand im Sommer 2016 statt, zwei Jahre später folgte der Einbau des ersten Mahlgangs mit Sichter. Im Juli 2022 erhielt sie ihr Flügelkreuz. Zukünftig wird wieder regelmäßig Getreide in der Mühle verarbeitet.

Wassermühlen

9 Prignitz, Kathfelder Mühle Pritzwalk
 Wassermühle, Getreidemühle
 Tel.: 05731/868640

Erstmals 1344 urkundlich erwähnt, präsentiert sich die Wassermühle seit 1930 als imposante frühindustrielle Anlage, die bis 1990 betrieben wurde. Heute gehört sie zum Stadtmuseum Pritzwalk und wird zeitweise als Museum genutzt. Die vollständig erhaltene Technik der Wassermühle kann auf mehreren Etagen besichtigt werden. Zudem ist die Mühle nicht ganz stillgelegt: Die von der Wassertrümmer produzierte Energie wird ins öffentliche Stromnetz eingespeist.

10 Uckermark, Wassermühle Gollnitz
 Wassermühle
www.wassermuehle-gollnitz.de

Die Gollnitzer Mühle wurde erstmalig 1296 urkundlich erwähnt. Das heutige Mühgebäude geht auf das Jahr 1724 zurück. Bis 1990 fand regulärer Mühlenbetrieb statt. Im Zuge der Restaurierung wurde 2005 ein neues Wasserrad zur Stromerzeugung eingebaut. Die Mühle erhielt ein neues Mahlsystem und kann leerlauffähig vorgeführt werden. Der Mühlenhof mit Ferienwohnungen, kleiner Brauerei und Backofen wird regelmäßig für verschiedene Kulturveranstaltungen genutzt.

11 Märkisch-Oderland, Wassermühle Worin
 Wassermühle
www.wassermuehle-worin.de

Die Mühle wurde 1389 erstmals schriftlich erwähnt. 1940 bekam sie zusätzlich zur Wasserrube einen Elektroantrieb und wurde bis 1970 zur Getreideverarbeitung genutzt. Die Mühle ist vollständig eingerichtet und wird als ruhende Schauanlage museal genutzt. Auf den drei Böden des Mühgebäudes wird die Funktionsweise der Mühle verortet. In der ehemaligen Wohnung der Müllerfamilie befindet sich ein kleines Heimatmuseum.

12 Dahme-Spreewald, Kanow Mühle Sagritz
 Wassermühle
www.kanow-muehle.de

Am Standort gab es bereits im 13. Jahrhundert eine Mühle. Namensgebend ist der Besitzer Karl Christian Kanow, der sie 1815 erwarb. Die Mühle ist bis heute in Familienbesitz. 1925 wurde das Wasserrad durch eine Francis turbine ersetzt, 1936 kam ein Dieselmotor hinzu. Die denkmalgeschützte Getreidemühle ist vollständig eingerichtet. Ein Teil der Maschinen wird parallel zur neu gebauten, modernen Ölmühle genutzt, in der aber zwei verschiedene Speiseöle hergestellt werden.

13 Cottbus, Spreewehrmühle
 Wassermühle
www.spreewehrmuehle-cottbus.de

Seit 1904 ist die seltene Flussmühle im Besitz der Stadt Cottbus. Sie ging in den 1950er-Jahren schrittweise außer Betrieb und wurde 1959 endgültig stillgelegt. 1985 wurde die Mühle unter Denkmalschutz gestellt und bis 2001 als Museum betrieben. Nach umfassender Sanierung der mühlentechnischen Anlage eröffnete die Mühle



14 Foto: Sven Thiede

14 Ostprignitz-Ruppin, Motormühle Kränzin

Motormühle
www.motormuehle-kränzin.de

Seit sieben Generationen ist die Mühle in Familienbesitz: 1817 als Bockwindmühle erbaut, ersetzte sie Hans Friese 1937 durch eine Motormühle. Nach der Stilllegung 1975 eröffnete sie erstmals zum Deutschen Mühltage 2006, seit 2012 ist sie vollständig ausgestattet und leerlauffähig. 2023 eröffnete die Mühle neu konzipiert als privates Museum zur Familien- und Mühengeschichte. Zukünftig wird mit einer kleinen Mühlenanlage gelegentlich Getreide verarbeitet.

15 Spree-Neiße, Turmholländermühle Turnow
 Turmholländer, Getreidemühle
www.muehle-turnow.de

Seit 1845 steht auf dem ehemaligen Galgenberg eine Mühle. 1858 löste der Turmholländer die ursprüngliche Bockwindmühle ab. Neben zwei Mahlgängen trieben die Flügel ein Sägewerk und eine Ölmühle an. 1936 erfolgte die Umstellung auf Elektroantrieb. Bis 2011 wurde die vollständig eingerichtete denkmalgeschützte Mühle zur Getreideverarbeitung genutzt und dient heute als ruhende museale Schauanlage.

16 Foto: K. Rosen

am Deutschen Mühltage 2015 für den öffentlichen Leerlauf-Schaubetrieb und wird fortan regelmäßig museal betrieben.

Motormühlen

15 Ostprignitz-Ruppin, Motormühle Kränzin
 Motormühle
www.motormuehle-kränzin.de

Seit sieben Generationen ist die Mühle in Familienbesitz: 1817 als Bockwindmühle erbaut, ersetzte sie Hans Friese 1937 durch eine Motormühle. Nach der Stilllegung 1975 eröffnete sie erstmals zum Deutschen Mühltage 2006, seit 2012 ist sie vollständig ausgestattet und leerlauffähig. 2023 eröffnete die Mühle neu konzipiert als privates Museum zur Familien- und Mühengeschichte. Zukünftig wird mit einer kleinen Mühlenanlage gelegentlich Getreide verarbeitet.

15 Spree-Neiße, Turmholländermühle Turnow
 Turmholländer, Getreidemühle
www.muehle-turnow.de

Seit 1845 steht auf dem ehemaligen Galgenberg eine Mühle. 1858 löste der Turmholländer die ursprüngliche Bockwindmühle ab. Neben zwei Mahlgängen trieben die Flügel ein Sägewerk und eine Ölmühle an. 1936 erfolgte die Umstellung auf Elektroantrieb. Bis 2011 wurde die vollständig eingerichtete denkmalgeschützte Mühle zur Getreideverarbeitung genutzt und dient heute als ruhende museale Schauanlage.

16 Potsdam-Mittelmark, Mühle Vogel Beelitz
 Motormühle
www.beelitz.de/museen

Am Rande der Beelitzer Altstadt befand sich bereits im Mittelalter eine Mühlenanlage. Gebäude, Technik und Mühlenbetrieb veränderten sich mit der Zeit immer wieder. Die Mühle in ihrer aktuellen Gestalt geht auf eine Erneuerung Mitte der 1920er Jahre unter dem Mühlmeister Ernst Vogel zurück. Bis 2011 wurde die vollständig restaurierte Technik besichtigt und in der Mühlenhandwerk und in die Stadtgeschichte vertieft.